



# Standortbezogenes Förderkonzept der VS Mittersill

Grundkonzept erstellt im Schuljahr 2006 / 2007  
Überarbeitet für Vorlage an Schulforum 2008 -  
danach Präsentation auf der Schulhomepage:  
"Wie und Was: Förderkonzept der VS Mittersill"

## I. Grundlagen für das "Fördern im Regelunterricht"

### \* **Regelmäßige pädagogische Besprechungen**

Aktuelle Fallbeispiele werden klassen- schulintern und mit außerschulischen Fachleuten (Helfertisch) besprochen

### \* **Regelmäßige Fortbildung** des Kollegiums (Seminare, Lehrgänge, Fachliteratur)

### \* **Individuelle Förderpläne** ( Gemäß der täglichen Verhaltens- und Leistungs-Beobachtungen wird der individuelle Förderbedarf vom Klassenlehrer erhoben )

### \* **Besondere Förderung**

Sprachförderung für Kinder mit anderer Muttersprache als Deutsch,  
Förderung von Interessen- und Begabungen:  
z.B. "Unverbindliche Übungen", Mutterspr. Unterricht ...

## II. Fördern als ein allgemeines pädagogisches Prinzip

Der Förderunterricht an unserer Schule ist als zusätzliches Lernangebot ein „besonderer Unterricht in Kleingruppen“ und dient einerseits der Prävention von Schulversagen und andererseits dem

Ausgleich von Lerndefiziten, verursacht etwa durch vorübergehende Krankheit.

Gefördert wird neben dem Wiederholen, Festigen und Vertiefen von Lehrplaninhalten in spielerischer Weise die Konzentration, die Feinmotorik, die Ausdauer, das logische Denkvermögen, die Ausdrucksfähigkeit, die Lesebereitschaft, das Zusammenhangdenken, das Vernetzen, die Wahrnehmung und die Kreativität.

### **III. Beobachtung und Analyse**

Die Analyse der Lerndefizite, bzw. die einer speziellen Begabung, obliegt grundsätzlich dem Klassenlehrer, welcher sich regelmäßig mit den Kollegen zu pädagogischen Konferenzen trifft. Dabei wird der persönliche Lernfortschritt und das Verhalten der einzelnen Schüler erörtert und gemäß der Leistungsstärken ein **individueller Förderplan** entwickelt. Dieser wird mit dem Leiter und in speziellen Fällen mit den Erziehungsberechtigten konkretisiert.

Grundsätzlich geht es bei der Förderung der Schüler darum, die breite pädagogische Palette von „**spielendem Lernen**“, von „**offenem Lernen**“, von „**projektorientiertem Lernen**“, von „**entdeckendem Lernen**“, von „**informierendem Lernen**“ und von „**wiederholendem und übendem Lernen**“ anzubieten, wobei die **Freundlichkeit**, der **Humor** und die **Achtsamkeit** an unserer „**Schule der Vielfalt**“ groß geschrieben werden.

Im Zuge der **Fördermaßnahmen** wird auch seiner Individualität Rechnung getragen, seinem Charakter, seiner Auffassungsgabe, seinem persönlichen Lerntempo, auf seine Herkunft geachtet sowie seine Begabungen und Fähigkeiten erkannt und gemäß seinem Entwicklungsstand **gefördert**.

**Im Unterricht** wird gemäß dem altersspezifischen Lehrplan und den Bildungsinhalten unterrichtet, wobei durch differenzierte Unterrichtsgestaltung die Schüler individuell gefordert als auch gefördert werden. Dies betrifft sowohl schwache, als auch sehr begabte Kinder.

#### **IV.**

**Durch zusätzliches Angebot**, wie Förderunterricht, Legasthenie, Sprachheilpädagogik und Unverbindliche Übungen werden die Schüler in ihren Schwächen gestärkt, die begabten Schüler werden in spielerischer Weise an ihre Leistungsgrenzen geführt.

#### **Unverbindliche Übungen, IBF:**

Im alternierenden Zusatzangeboten, derzeit „Schreibwerkstatt“, "Chorgesang", "Gesunde Ernährung" und "PC-Grundkurs", wird den Kindern in der Kleingruppe gemäß ihrer Fähigkeiten die Möglichkeit geboten, ihre Talente zu erfahren, ihre Interessen zu vertiefen und ihre Geschicklichkeit zu verfeinern.

#### **Adventsingen/Hirtenspiel u.ä.:**

Durch die intensive Probenarbeit, wie Auswendiglernen, Sprachperfektion, Körpersprache, Schauspiel, usw. werden die Kinder in ihrer Selbstsicherheit gefördert.

#### **Projekte:**

In unseren Klassen werden während des Unterrichtsjahres "Projekte" als gemeinschaftsfördernde, Wissen vertiefende Bereicherungen des Schulalltages angesehen.

Beispiele: Wildtiere, Dinosaurier, Steine, Bauernhof, Natur,...

Das von der Kulturreferentin erstellte jährliche **Kulturprogramm** (Theater, Konzerte, u.ä.) darf hier ebenso angeführt werden.

#### **V. Das Förderkonzept im sprachlichen Bereich**

Die Förderung in Deutsch umfasst das Lautlesen, das inhaltsbezogene Lesen, die Rechtschreibung, grammatikalische Inhalte und die Ausdrucksschulung.

Mittels diverser Spiele und spielähnlicher Angebote wird neben den Lehrstoff bedingten Inhalten die Konzentration gefördert und bei gruppenspezifischen Spielangeboten die Freude am Arbeiten verstärkt.

Nach mehrwöchiger geblockter Förderarbeit wird in einer Feedback-Besprechung die weitere Vorgangsweise erörtert.

## **VI. Das Förderkonzept im mathematischen Bereich**

Die laut Lehrplan geforderten Bildungsziele werden erfahrungsgemäß nur durch das äußerst vielfältige und verschiedenartige Angebot, das „alle Sinne“ anspricht, erreicht.

Das Abstraktionsverständnis wird gefördert und die Konzentration, meist auf spielerische Weise, geübt.

Nach 6–8-wöchiger Förderphase wird in Form einer Lehrerkollegiums-Besprechung ein Resumee gezogen und allfällige neue Förderkonzepte erarbeitet.

## **VII: Förderkonzept und Unterrichtsgegenstände**

*unter Einbeziehung der Methodenfreiheit und der individuellen Unterrichtsweise der Lehrer*

### **Religiöse Erziehung**

Da sich das Wesen der Religion (*religio = Rückhalt finden*) in den vergangenen Jahren verändert hat, ist das Unterrichten im Sinne von „Religiösem Wissen“ dem Thema „Religiöse Erfahrungen“ weitestgehend gewichen.

Sowohl im Religionsunterricht, als auch in anderen Gegenständen wird der christlichen Botschaft - von allen Lehrern - insofern Rechnung getragen, als die Kinder eine positive Einstellung zum Leben und zu sich selbst entfalten können.

Die Kinder erfahren, dass es den Anderen und die Gemeinschaft zum Leben mit Gott braucht und welchen Beitrag sie zum Gelingen menschlichen Zusammenlebens leisten können. Sie lernen die Schöpfung - *und was Menschen geschaffen haben* - zu achten und werden angehalten zu verantwortungsbewusstem Handeln. Dieser Erziehungsaspekt bietet sich gerade in einer schnelllebigen Zeit zum "*Innehalten*" an.

### **Erstkommunion**

Einen hohen Stellenwert haben alljährlich die Vorbereitung und das Fest der Hl. Erstkommunion in Mittersill.

### **Soziales Lernen**

Das soziale Lernen als ein Unterrichtsprinzip, fließt in alle Gegenstände des österreichischen Lehrplans ein. Die Schüler sollen die eigene Wandlungsfähigkeit und die der Mitschüler sowie die Veränderbarkeit der Umwelt erfahren lernen. Ihnen soll im Laufe der vier Volksschuljahre die Möglichkeit des demokratischen Handelns eröffnet werden.

Die Förderung liegt dabei verstärkt beim sozialen Verhalten, in der Friedenserziehung, im Umweltschutz und im weitesten Sinne auch im Konsumverhalten. So gesehen ist das Soziale Lernen in der Volksschulzeit eine wichtige inhaltliche Vorstufe zur „Politischen Bildung“ in den Folgeschulen, wie Hauptschule und Gymnasium.

### **Sachunterricht**

Da die Kinder mit verschiedenen „Wirklichkeiten“ (*Herkunft, Geschwisterreihe, verschiedene Erziehungsaspekte, usw.*) in die Schule kommen, werden im Gegenstand „Sachunterricht“ die Kinder befähigt, ihre unmittelbare Lebenswirklichkeit zu erschließen.

In diesem Sinne hat der Sachunterricht eine sehr wichtige Aufgabe, nämlich, in Form von Beispielen die vielseitige Betrachtungsweise der Wirklichkeit bewusst zu machen.

Die Kinder lernen in den vier Jahren der Grundschule das differenzierte Betrachten und Verstehen ihrer Umwelt, wobei die Lernbereiche Gemeinschaft, Natur, Geographie (Heimat), Geschichte, Wirtschaft und Technik genügend Lernstoff anbieten, um das Allgemeinwissen zu erweitern und zu vertiefen.

Im Sachunterricht, werden „entdeckendes sowie projektorientiertes Lernen“ in hohem Maße gefördert.

### **Deutsch**

Der Deutschunterricht an unserer Volksschule hat die Aufgabe, die Schüler in ihrer Fähigkeit zu zwischenmenschlicher Verständigung im mündlichen und schriftlichen Bereich zu fördern. Der Unterrichtsgegenstand „Deutsch“ gliedert sich in folgende

Teilbereiche: Sprechen, Lesen, Schreiben, Verfassen von Texten, Rechtschreibung und Sprachbetrachtung.

Da die Defizite der Schüler innerhalb dieser Teilbereiche sehr verschieden sind, müssen die Förderprogramme sehr genau auf die individuellen Mängel abgestimmt werden.

Die differenzierten Spiele, Unterrichtsmaterialien, Übungseinheiten und Förderprogramme, die von uns angeboten werden, sind im Anhang aufgelistet.

Mit teilweise selbst entwickelten Arbeitsmaterialien, wird die Verfügbarkeit der Sprache gefördert, um dem Lehrplan und den Erwartungen der Nahtstellenschulen gerecht zu werden.

## **Lesen**

Im Leseunterricht, - wesentlicher Bestandteil der sieben Deutschstunden - , geht es darum, zum Lesen allgemein und zur Auseinandersetzung mit dem Gelesenen anzuregen.

Dabei geht es sowohl um Lesefertigkeit als auch um das Leseverständnis, das heißt, jene Fähigkeit zu erwerben, das Gelesene in eigenen Worten wiederzugeben bzw. auf der Kreativebene über die Inhalte zu diskutieren und eventuell selbst eine Meinung zu äußern. Und in weiterer Folge soll das Lesen als ein wesentliches Mittel zum Informationsgewinn, zum Informationsaustausch und zur Unterhaltung dienen.

Daher wird das inhaltsbezogene Lesen in jeder Schulstufe im Sinne von Lesekompetenz in besonderer Weise gefördert.

Unsere gut ausgestattete **Schulbücherei** soll weitere Impulse und Anregungen für den Griff zum Buch bewirken.

## **Mathematik**

Dieser Gegenstand soll dem Schüler primär die Möglichkeit geben, die praktische Nutzbarkeit des Rechnens zu erfahren und grundlegende mathematische Techniken zu erwerben.

In weiterer Folge wird der Schüler mit rationalen Denkprozessen konfrontiert, deren Aufgabenstellung mittels bestimmter mathematischer Methoden lösbar wird.

Dabei lernen die Kinder auch „mathematisch-schöpferisch“ tätig zu sein. Dies geschieht sowohl spielerisch, als auch forschend-entdeckend und im geometrischen Bereich im konstruktiven Tun.

Mittels vielfältigen Lernmaterialien und kindgerechter Übungsstoffe werden die Kinder in die Welt der Mathematik eingeführt und das analoge, später das abstrakte Denken, geschult.

In Form von einfachen, in der vierten Stufe komplexeren Textaufgaben, wird mathematisches Denken und Handeln unterstützt. Neben dem Erwerb der grundlegenden mathematischen Techniken, wie dem Addieren, Subtrahieren, Multiplizieren, Dividieren und dem Bruchrechnen werden mathematische Fertigkeiten, wie der Umgang mit Zeichengeräten, wie Bleistift, Geodreieck, Lineal und Zirkel, mit pädagogischem Feingefühl gefördert.

### **Bewegung und Sport**

Gefördert werden in der bewegungsintensiven „Turnstunde“ die koordinativen Grundlagen, die muskuläre Geschmeidigkeit, der Muskelaufbau, die Kräftigung der noch im Entwicklungsstadium befindlichen Muskulatur, das Spielen - Können, das Körperbewusstsein in der Bewegung, sowie die Bereitschaft und Freude zum Spielen mit Gegenständen, mit Personen und in Situationen.

Weiters wird der Leistungswille und die Leistungsfähigkeit gefördert und der heranwachsende Schüler zu gesundheits- und sicherheitsbewusstem Verhalten angeregt.

Die Teilnahme an schulinternen oder regionalen Wettkämpfen wird ermöglicht.

### **Bildnerische Erziehung**

Gefördert werden im lust- und erlebnisbetonten Unterricht ( mit Bleistift, Buntstiften, Filzstiften, Wasserfarben, Ölkreiden, Schere, Kleber usw. ) die vielfältigen Ausdrucksmöglichkeiten bildnerischer Mitteilungen.

Es wird die Wahrnehmungsfähigkeit geweckt und die verschiedenen Betrachtungsweisen, das perspektivische Sehen, die Vorstellungskraft sowie die Erfindungsgabe im Sinne „kreativen“ Gestaltens, geschult. Siehe: Projekt "Schulhausgestaltung"

### **Musikerziehung**

Grundsätzlich werden die Kinder im Musikunterricht zu lustbetonter musikalischer Betätigung angeleitet. Ausgehend von den individuellen

Anlagen der Schüler wird konkret die Erlebnis- und Ausdrucksfähigkeit durch gezielten Einsatz von Stimme, Instrumenten und verschiedenen Bewegungsformen gefördert. Weiters wird an unserer Schule die Bereitschaft zur Teilnahme an außerschulischen musikalischen Aktivitäten, wie Adventsingens, Muttertagsfeier, Musikalische Abende und dergleichen durch den vorherigen Erwerb grundlegender Fertigkeiten gefördert.

Musikprojekte wie Trommelworkshops und der Flötenunterricht erweitern das musikalische und kreative Angebot unserer Schule.

### **Werkerziehung**

Im Werkunterricht – *Technisches Werken und Textiles Werken* - sollen Kinder Erfahrungen im Umgang mit verschiedenen Werkstoffen und Materialien sowie mit Werkzeugen sammeln. Sie sollen beides zweckentsprechend verwenden können. Während der Herstellung von diversen Werkstücken werden die Schüler in der Handgeschicklichkeit und Feinmotorik gefördert und an einfache technische Sachverhalte herangeführt werden. Sie werden beim Entdecken, Erforschen, Experimentieren und Konstruieren unterstützt und gewinnen so Freude am Tun.

### **Lebende Fremdsprache "Englisch"**

In einer Zeit der Globalisierung ist es wichtig über den heimatlichen Tellerrand zu blicken.

Daher wird als Grundlage für den späteren Fremdsprachenunterricht in Hauptschule und Gymnasium bereits in der Volksschule die Weltsprache „Englisch“ in ihren Grundzügen gelehrt.

Dabei werden die Schüler zur Kommunikationsfähigkeit in einer lustbetonten und zwanglosen Atmosphäre spielerisch herangeführt. Mit Liedern, Reimen, Rätseln und Spielen wird das Vokabular erweitert und die Schüler werden motiviert, einfache Äußerungen zu verstehen und wiederzugeben.

Darüber hinaus wird das Verständnis und eine aufgeschlossene Haltung gegenüber anderen Völkern und Kulturen gefördert.

### **Verkehrserziehung**



Primär gefördert wird im Unterrichtsprinzip „Verkehrserziehung“, sich auf dem Weg zu und von der Schule und im Nahbereich der Wohnung verkehrsgerecht, sicher und angstfrei zu verhalten. Geübt werden regelmäßig konkrete Verhaltensmuster zur Bewältigung der täglichen Anforderungen als Fußgänger.

Dazu gibt es Lehrausgänge, Schulungen durch die Exekutive, das Ausfüllen und Bearbeiten von einschlägigen Broschüren, die Aktionen "Sicherer Schulweg" (1.Kl.) "Hallo Auto" (3. Kl.) und auf der vierten Stufe die Radfahrprüfung.

### **Schi fahren, Langlaufen, Rodeln, Eislaufen, Schwimmen, Wandertage**

Die im Unterrichtgegenstand „Bewegung & Sport“ (BSP) angeführten Inhalte gelten grundsätzlich auch bei diesen ergänzenden Angeboten, wobei hier besonders der soziale Aspekt, die Kreativität, die Spontaneität, das Erleben und Entdecken sowie die Freude an der Bewegung in der Natur gefördert werden.

## **VIII. Besondere Fördermaßnahmen**

### **Legasthenie, Lese- und Rechtschreibschwäche, Dyskalkulie, ADS**

Da in fast allen Jahrgangsklassen der Volksschule die gesamte Palette von Begabungen und Nichtbegabungen zu finden ist, muss neben der „inneren Differenzierung“ im Unterricht auch eine „spezielle Förderung“ für schwach begabte Kinder mit Teilleistungsstörungen angeboten werden, um das Aufsteigen in die nächst höhere Stufe zu gewährleisten.

Daher werden die Kinder in ihren unterschiedlichen Defiziten in Kleingruppen mit speziellen Unterrichtsmaterialien in didaktisch-methodischer Vielfalt mit Geduld und Einfühlungsvermögen individuell gefördert.

### **Integration**

Für Schüler mit "Sonderpädagogischem Förderbedarf" (SPF) werden notwendige Fördermaßnahmen festgelegt, wie etwa die gänzliche oder teilweise Anwendung eines anderen Lehrplanes bzw. speziell auf die

Behinderungsart abgestimmte Fördermaßnahmen oder der Einsatz besonderer Lehrmittel.

Dafür werden besonders ausgebildete Lehrer/Inneneingesetzt.

Im Schuljahr 08/09 wird an der VS Mittersill eine Integrationsklasse geführt (4c).

## **IX. Expliziter Förderunterricht ("Förderstunde")**

Jeder Klassenlehrer hält im Rahmen seiner Lehrverpflichtung eine Förderstunde/Woche. Die Durchführung bzw. Organisation ist an der VS Mittersill für 08/09 wie folgt geregelt:

- Der explizite Förderunterricht findet vorwiegend additiv zum normalen Unterricht statt.
- Der Unterricht findet in einer Kleingruppe statt
- Der parallel zum Regelunterricht durchgeführte Förderstunde wurde in den vergangenen Schuljahren erprobt und großteils wieder durch die "alte" Form ersetzt.
- Begründung:  
In der Praxis hat sich gezeigt, dass manche Kinder durch Herausnahme unter Umständen im Regelunterricht zu kurz kommen könnten  
Wenn Stammklasse wegen Unterricht außer Haus ist (Wandertag, Exkursion, o.ä.) entstehen org. Probleme

## **X. Besonderer Sprachförderunterricht (Sprachkurs)**

Durch den relativ hohen Anteil an Kindern mit nichtdeutscher Muttersprache an unserer Schule hat dieser Förderunterricht eine große Bedeutung.

Je nach Schülerzahl werden der Schule Förderstunden zugeteilt, die jedoch den tatsächlichen Bedarf kaum abdecken.

Die Schüler werden durch Lehrer mit IKL-Ausbildung in Kleingruppen beim Erwerb der Unterrichtssprache besonders unterstützt.

## **XI: Maßnahmen an den schulischen Nahtstellen**

Sowohl mit den Kindergärten als auch mit der HS Mittersill finden im Laufe eines Schuljahres regelmäßige Beratungen, Gespräche und Rückmeldungen auf Leiter- und Lehrerebene statt.

## **XII: Schulpartnerschaft**

Integriert in unsere pädagogischen Bemühungen ist die **Förderung der Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten** in schulischen Belangen, aber auch im Bereich außerschulischer Aktivitäten.

Gelebte „Schulpartnerschaft“ wird von Seiten aller Lehrer unserer Schule begrüßt und gepflegt.

## **XIII: Schlussbemerkung**

Abschließend sei erwähnt, dass Lehrer und Leitung der Volksschule Mittersill darauf bedacht sind, die Schüler gemäß den im österreichischen Schulwesen definierten **Unterrichtsprinzipien** zu unterrichten, zu erziehen, sie in ihrer Lernbereitschaft zu **fordern** und in ihren Defiziten, aber auch Begabungen zu **fördern**, wobei wir uns bewusst sind, dass es Bereiche gibt, auf die wir keinen oder wenig Einfluss haben.

Dies betrifft im Besonderen die Herkunft, den Erziehungsstil der Eltern, die kulturelle und religiöse Prägung des Kindes, seinen Charakter und seine Veranlagungen sowie seine persönliche Freiheit, die wir würdevoll respektieren.

Im Hinblick auf die „**Individuelle Förderung**“ fällt auf, dass wir an unserer Schule in den vergangenen Jahren - *auf Grund veränderter sozialer Bedingungen und dadurch mangelnder Erziehungsarbeit im Elternhaus* – in Einzelfällen vermehrt „**kompensatorische Förderung**“ übernommen haben.

Diese Arbeit setzt ein hohes Maß an Einfühlungsvermögen des einzelnen Pädagogen voraus.

